

# Füfzgi-Blues

Komödie in 2 Akten von Brian Mitchell

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

NICHT KOPIEREN

## Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Copyright © MMVII Heuer Publishing LLC

Alle Rechte vorbehalten

**The Big Five Oh**

**Personen****3 m / 4 w**

Georges Thomi

Soziologie-Professor

Maria Thomi

Frau von Georges, hypochondrisch veranlagt

Julia Thomi

Tochter von Georges und Maria

Nico Thomi

Sohn von Georges und Maria

Roman

Verlobter von Julia

Käthi Walter

Nachbarin, Witwe

Sarah Dolder

Studentin von Georges

NICHT KOPIEREN

**Bühnenbild**

Wohn- und Esszimmer der Familie Thomi. Sofa, Telefon, Fernseher, Spiegel, Salontisch, Schreibtisch. Tür zur Küche, zum Schlafzimmer und Tür zum Eingangsbereich des Hauses. Tür zum Reduit.

## **Inhalt**

„Mit fünfzig fängt das Leben an.“ Hoffentlich! Denn Georges feiert nächsten Samstag diesen runden Geburtstag und hat eine schreckliche Woche. Der geliebte Hund ist krank, der Sohn ein Faulpelz und die Tochter will heiraten. Einen rechtskonservativen Fraktionssekretär! Seine hypochondrisch veranlagte Frau und die verwitwete Nachbarin tragen ihres dazu bei, dass er kurz vor Erreichung des halben Jahrhunderts, die wohl schlimmste Zeit seines Lebens erdulden muss.

NICHT KOPIEREN

# 1. Akt

*(Dienstag, 18 Uhr abends. Maria sitzt auf dem Sofa und liest eine Zeitschrift. Gleichzeitig telefoniert sie mit der Nachbarin. Maria hat gefärbte Haare, damit man die grauen nicht sieht)*

**Maria:** Site sibenezwänzg? – Läck mir! Si diä ächt? Die stöh grad use, hesch gseh? – Die chöi doch nid ächt si. *(Maria steht auf und geht vor den Spiegel. Sie lächelt hinein, dreht sich und richtet die Kleider. Dann schaut sie in die Zeitschrift und wieder in den Spiegel)* Nei, die Zähn si definitiv nid ächt. Das isch e Chrono. – *(Geht mit dem Gesicht näher zum Spiegel)* Käthi, hani scho immer e Fläck gha am Chini? – Hoffentlech isch es nid Hutchräbs. Muess unbedingt Sunnecreme iistriche. *(Maria legt die Zeitschrift zurück auf den Salontisch, schaut auf die Uhr)* Ou, Misch! Dr Georges chunnt jetz de grad hei. Ig muess schnäu luege, wies am Brate geit. – Guet. Du chunnsch zu üs übere cho Znacht ässe, oder? – Chumm nid z spät, süsch regt sech dr Georges wider so uf. – Natürlich, dr Stefan cha ou cho. – Tschüss, bis när. *(Maria geht in die Küche. Einen Augenblick später kommt Georges herein. Er trägt Anzug, Hemd und Krawatte, hat eine Aktenmappe und Briefpost dabei. Er legt die Sachen auf den Schreibtisch)*

**Georges:** *(schaut sich im Zimmer um, ruft)* Emma? Schätzeli, ig bi deheim! – Schätzeli? – Emma? Wo bisch? Wottschi im Schlafzimmer überrasche? Du unaschtändigi Täsche. *(Georges geht hinaus zum Eingang, Maria kommt aus der Küche und geht zum Schreibtisch. Georges kommt aus dem Gang und geht in die Küche)* Emma! Ig bi da! *(Georges kommt wieder ins Wohnzimmer)* Wo isch d Emma?

**Maria:** Sie het zum Tierarzt müesse.

**Georges:** Wieso? Isch sie chrank?

**Maria:** Georges, d Emma isch gli zwänzgi. Sie isch immer chrank. Dr Dokter Kosimoto het gseit, mir chönne se morn wider hole. Oder übermorn. Är muess paar Teschte mache.

**Georges:** Was? D Emma chunnt nid hei cho schlafe? Wie söui de chönne pfluuse ohni z kuschle?

- Maria:** Sie isch chrank. Wirdsch ja wouh nid die ganzi Nacht miteme chranke Hung im Näscht wöue verbringe, oder?
- Georges:** *(setzt sich aufs Sofa)* Chunnt drufah, wie chrank sie isch.
- Maria:** Sie het extrem Durchfau gah und het mer s ganze Huus verchotzet.
- Georges:** *(Pause)* Wieso isch das Sofa nass?
- Maria:** Wie gseit, sie het mer s ganze Huus verchotzet.
- Georges:** *(springt auf)* Wiso hesch das nid vorhär gseit?
- Maria:** Ha dänkt, so heigsch ou no chli öbbis dervo. Ig weiss ja nid, was dert aues für Bakterie umekrüchet si, aber ig hane ganzi Fläsche Lysol drüber gläart. Lueg einisch, ig ha hie sone Fläck am Chini. Gseht das us wie Chräbs? Dä hani geschter no nid gha.
- Georges:** Du hesch nid Chräbs, Schatz. Du hesch letscht Wuche nid gha, vor zue Wuche nid und ou letscht Früehlig nid, wo die ganzi WC-Schüssle verchotzet hesch. Du bisch chärngsung. Vertrau mer, du wirsch nie a Chräbs stärke, nie wäge de Röntgestrahle und du wirsch ou nid vore Boa Constrictor gfrässe. Wenn so witer machsch, tueni dr s GEO-Abi chünde.
- Maria:** Wenni gfrässe wirde, bisch de säuber tschoud. Was isch ir Poscht gsi?
- Georges:** Rächlige, Rächlige, Rächlige. Und wider einisch e Broschüre vomene Autersheim. Ig bi no nid sowyt, danke. Hie isch es Formular für ar Pro Senectute biizträtte. Ig säge dr eis, wenn mau füzgi wirsch, meine d Lüt entweder du stärbisch oder du sigsch chli plämpläm. Wo isch d Zytig? Villecht sötti d Todesaazeige düre gah und luege obi scho gschorbe bi.
- Maria:** Bisch nid. Ha scho gluegt.
- Georges:** Danke. Hie, e Geburtstagscharte vo mim Notar. *(Liest)* Är schribt, ig sött mis Teschtamänt ernöiere, wüus langsam am Andi zuegeit. Geits no?! Und es wipers Beschattigsinschtitut wo mer sis Aagebot wott präsentiere. *(Liest die Broschüre)* „Bei uns liegen sie richtig.“ Hmm... het Stil.
- Maria:** Wie si d Priise ?
- Georges:** He! Uf welere Site steisch du eigentlech?

- Maria:** Doch nid für di, Schatz. Für mi. Ig läbe nid ewig, weisch.
- Georges:** Niemer läbt ewig. Aber du sicher lenger aus ig.
- Maria:** Für das gits kei Garantie.
- Georges:** *(zeigt auf die Broschüre)* Fautsch: „Zufriedenheit garantiert. Oder sie kriegen Ihr Geld zurück.“
- Maria:** Das steit aber nid dert inne, oder?
- Georges:** Nei. Nume „Zufriedenheit garantiert.“ Aber ig frage mi, wie zfride ä Durchschnittsliiche isch hützutags. *(Pause)* Das isch die dritti Wärbig vomene Beschattigsinschitut die Wuche. Dünkts nume mi, oder isch es totau unpassend, öbberem vorem Geburtstag e söttigi Broschüre z schicke?
- Maria:** Du wirsch füzgi, Schatz. Drüviertu vom Läbe si verbi.
- Georges:** Jo und?
- Maria:** Du machsch di langsam aber sicher ufe Heiwäg. Wär söue si des süsch is Visier näh, wenn nid Lüt i dim Auter?
- Georges:** Auti Lüt!
- Maria:** *(sie will antworten. Hält inne, entscheidet sich dann nichts zu sagen)* Wie isch es gsi ar Uni?
- Georges:** Has überläbt. Hane Termin gha mitem Biologieprofässer Hans Dubach für die übleche Verhaltensmuschter z bespräche im Bezug uf die verschidene Fachberiiche.
- Maria:** Hä? Und?
- Georges:** Und was? Die Verhautensmuschter intressiere doch kei Mönsch. Dr Dubach het mer die ganzi Zyt wöue Biuder zeige vo sine Studänte und ig ha die ganzi Zyt wöue verschwinde.
- Maria:** Wie isch es bim Dokter Jaggi gange?
- Georges:** Das isch e Sadischt. Är lütet de a, sobau d Teschte usgwärtet si.
- Maria:** Teschte? Isch aues guet?
- Georges:** Natürlich. Är muess nume unbedingt no die letschi Rate vom Ferrari chönne zahle. Ig säge dr eis, dämm gibi no mis letschte Hemmli, weni no mängisch muess gah.

**Maria:** Dökter si tüür. Und me zauht ou d Iirichtig, d Ungersuechige, d Praxisassistentinne, s Laborpersonau, d Grät und dr Ferrari.

**Georges:** Kennsch si Slogan? „Ein gesunder Darm, ist ein glücklicher Darm.“ Was söu das heisse? Mi Dickdarm isch sicher nid glücklech gsi, woner mitem Finger drinn umegrüblet het!

**Maria:** Zum Glück ischs verbi. Ziehst di um fürs Znacht?

**Georges:** Isch dr Schmarotzer scho hie?

**Maria:** Georges! Är heisst Nico. Und nei, är isch no nid hie.

**Georges:** Wenn er kei Schmarotzer isch, wieso hesch de gwüstet vo wäm ig rede?

**Maria:** Är chunnt sicher gli.

**Georges:** Wenn er scho jede Aabe bi üs isst, chönnt er wenigstens pünktlech cho, oder nid?

**Maria:** Wieso bisch so greizt? Lahs bitte nid am Nico us. Är het viu z tüe.

**Georges:** Nei, het er nid! Är schlaft bis am Namittag am Drü und chunnt i Stress, wüü er sini Serie muess luege, dusche und aalege, bevor er sini Eutere chunnt cho z arme Tage ässe. Und de verwungeret er sech no, dass er kei Frou fängt. Wie wenn e vernünftigi Frou scharf wär ufne arbeitslose fuule Sack, wo GZSZ luegt.

**Maria:** Du hesch e länge Tag gah. Legg di anders a. Eigentlech hani zersch wöue Ragout mache, aber nachdäm i die Morerei vor Emma ufputzt ha, hets mi nimm gluschtet. Drum gits Brate. Und es isch Dsiishti. D Käthi chunnt zu üs cho ässe.

**Georges:** Nei! Ig wott nid, dass die Spinnere zu üs chunnt.

**Maria:** Aber mir hei letschts mau versproche, dass mir ihri Ferie-Föteli aallege.

**Georges:** Das hani doch denn nume gseit, für se los zwärde.

**Maria:** Versproche isch versproche und vermuetlech isch sie scho ungerwägs.

**Georges:** Auso guet. De chunnt sie haut. Aber ohni Stefan!

**Maria:** Dr Stefan isch ihre Maa, Georges!

- Georges:** Gsi Schatz, gsi. Ig bi z aut für sone unnatürlechi Beziehig, uf das chani verzichte.
- Maria:** Sie chunnt und baschta! Ig bi die wo dr ganz Tag schaffet und när no hei chunnt cho choche und putze. Wenn ig öbber zum Znacht iilade, de ladi öbber zum Znacht ii.
- Georges:** *(Pause)* Guet, guet. Es isch gli haubi Sibni. Wenn hätt dr Nico söue cho?
- Maria:** Viertu ab Sächsi. Und d Julia ou.
- Georges:** Wieso hesch ne nid Sächsi gseit? Die chöme doch immer z spät. *(Georges geht ins Schlafzimmer)*
- Maria:** Mir ässe ja ersch am haubi Sibni. Ig ha gmeint viertu ab Sächsi längt lengschstens. *(Maria geht zur Eingangstür und schaut hinaus)* Die chöme sicher gli. Vilecht isch öbbis derzwüsche cho. Hoffentlech si sie nid chrank. Dr Nico isch chlei bleich gsi geschter, hets di nid dünkt? *(Schliesst die Tür)*
- Georges:** *(im Off)* Dä isch nid chrank. Dä isch stinkfuu.
- Maria:** *(ignoriert ihn)* Dä schaffet z viu. Ig ha ihm gseit, das sig kei gsunge Job für ne, aber es hett ne nid gross intressiert. *(Schaut auf die Uhr)* Und wo isch äch d Käthi? Die muess doch nume hundert Meter loufe. *(Man hört ein Rumoren)* Ig ghöre am Nico sis Outo. Dä isch öbbe i füüf Minute da, so wieni s Grüüsch iischetze. Geröge? Chunnensch?
- Georges:** *(kommt aus dem Schlafzimmer, ohne Krawatte)* Chume. Ha doch gwüsst, dass dr Nico keis Gratisnacht verpasst. Bisch sicher dass d Julia ou chunnt?
- Maria:** Sie hets gseit. Ig ha ihre ou viertu ab Sächsi gseit.
- Georges:** Sie isch no immer z spät cho. Werum sött sech das ändere? *(Riecht)* Dä Brate schmöckt herrlech. Hesch ne säuber gmacht?
- Maria:** Natürlech.
- Georges:** Aber du hesch nid... no öbbis bachet derzue, oder?
- Maria:** Mou. S Brot derzue hani säuber gmacht. Wieso meinsch?
- Georges:** Maria, ig liebe di sehr, das weisch. Aber nimm mers nid übu, wenni dir säge, dass dini Bachkünscht grauehaft si.

- Maria:** Das hesch gwüsst, wo mer ghürate hei.
- Georges:** Ja, das stimmt. Aber ig ha gmeint, du lehrsch öbbis derzue. Weisch no, wie dr ganze Verwandschaft schlächt isch gsi nach dr Hochzeitsturte? Ig ha di bätte eini z bschteue bim Beck, aber du hesch se unbedingt säuber wöue mache.
- Maria:** Die wär sehr tüür cho bim Beck.
- Georges:** Scho mögloch. Aber immerhin hätt niemer erbroche.
- Maria:** So schlimm isch es jetzt ou wider nid gsi.
- Georges:** Wirklech? Dr Pfarrer Bärtschi hett ä nöie Wäutrekord ufgschteut ufem Wäg is Badzimmer. Nid schlächt fürne sibezg jährige Maa! Und aui hei derewä Durchfau gha, dass sie si aagschtange bim WC.
- Maria:** Du übertribsch.
- Georges:** Dire Tante Vreni hets nid glängt! Weisch no, wie sie es Tischtuech packt het und mitem Unggle Ralph hinge use isch gsecklet? Ig übertriibe? Mini Muetter isch sibe Stung uf dr Schüssle ghocket.
- Maria:** Die isch iipfuuset, das zeut nid.
- Georges:** Sie het nimm abem WC chönne, wüu ihre d Bei si iigschlafe. Mir hei müesse d Tür iischlah für se usezhole. Ig gseh das Biud no vor mer. (*Wischt die Bilder weg*) Wäh! Göht wäg!
- Maria:** Das isch ömu nid wäge mim Chueche gsi. Ig hane genau nach Rezäpt gmacht vo mire Grossmuetter. Sibezg Jahr lang hett sie dä so gmacht. Sie het s Rezäpt mire Muetter witergähe und mini Muetter hets dr Priska und mir witergäh.
- Georges:** Oh Gott! Wieviu Lüt müesse glitte ha!
- Maria:** Chabis Züüg. Aui hei ihri Dessärt vergötteret. Du hesch ömu ar Priska ihri Rüebliurte ou gärn gha am erschte Ougschte, oder? Und d Muffins?
- Georges:** Dini Schwöschter cha ja ou bache. Aber aui die, wo vo dire Turte hei gässe, si jetzt tot. Faut dr öbbis uf?
- Maria:** Das ghöri sit dr Schueu. „D Priska isch besser aus du.“ „Sie cha besser Klavier spile, Maria.“ „Cha d Priska nid wunderbar tanze?“ „Ig ha ar Priska ihri Dessärt vii lieber aus dini, Maria. Ig hätt gschider d Priska ghürate!“

- Georges:** Das hani nid gseit.
- Maria:** Aber fasch. Ig bache gärn, Georges. Es isch mis Hobby. Du hesch d Emma... und ig tue bache.
- Georges:** Machs mer e Gfaue? Ig wirde füzgi am Samschi. Und ig weiss, für di isch das e spezielle Aalass. Aber bitte, mach mer kei Turte. Ig gibe dr mis Bankchärtli und när choufsch eini ir Beckerei. Isch guet? S Gäud spiut kei Roue. Sit ig zwöiezwänzgi bi, hani jedes Jahr vo dir e Turte übercho zum Geburtstaag. Sibenezwänzg Geburtstagsturte i Serie. Sit sibenezwänzg Jahr hani keis Stück Geburtstagsturte meh chönne ässe a mim Geburi. Bitte, chouf eini. *(Die Eingangstür geht auf und Nico kommt herein)*
- Nico:** Hey, ig bi da. Chame ässe?
- Maria:** D Käthi isch no nid hie.
- Nico:** Ou Mann, die chunnt immer z spät. Es isch haubi gsi.
- Georges:** Du bisch ou z spät!
- Maria:** Sie sött gli cho.
- Nico:** Gsehsch, de bini ja glich no z früech. Wo isch d Emma? Isch sie gschorbe?
- Maria:** Sie isch bim Tierarzt, wüu sie chrank isch gsi hüt Morge. Es heikus Thema füre Päpu.
- Nico:** Heilanddonner, Päpu. Wird erwachse! D Emma isch was... sibenedrissgi oder so.
- Georges:** Zwänzgi!
- Nico:** Ja, für üs scho. Aber i Hundejahr isch si Achthundert irgenöbbis. Wie dr Yoda.
- Maria:** Wär isch dr Yoda?
- Nico:** Vo Star Wars? Nie gseh? Dä isch ou aut und gruselig.
- Georges:** D Emma isch nid gruselig. Sie het e Stoffwäxsuchrankheit.
- Nico:** Entspann di, Vater! Je nöcher di Füzigscht chunnt, descho meh befassisch di mit dire eigete Empfänglechet.

- Georges:** Vergänglichkei, du Möff. Und ig ha vor, no paar Jährli uf dere Chugele z verwile. Aber es überrascht mi, dass du überhaupt weisch, wenn dass ig Geburtstag ha.
- Nico:** He, ig fröie mi dank uf die Party. Usseedäm hei paar Kollege gfragt, obi wider vo dere Geburtstagsturte chönn mitbringe.
- Maria:** *(stolz, zu Georges)* Wunderbar, Nico. Ig bi so froh, dass wenigstens öbber mini Turte schetzt.
- Nico:** Klar. Sie wohne zäme ire WG und hei so vüü Müüs. Aber Rattegift chöi sie sech nid leichte. Ig hane gseit, d Turte wo fürig blibt, längt sicher paar Wuche. Wie geits ar Uni? Geng no Profässer?
- Georges:** Ig bi Profässer sit du achi bisch. Und ig wirdes garantiert ou no si, wenn de du vüllecht o mau e Job hesch.
- Nico:** Ig hane Job!
- Georges:** Schlagzüüg spile isch kei Job. Das isch Hobby.
- Nico:** He, es zauht mini Rächnige.
- Georges:** Sehr guet. De muessi dr ja kei Gäud me gäh.
- Maria:** Georges, mir häufe ihm doch gärn chlei us.
- Georges:** Ig ha ihm wöue häufe, woni iigfädlet ha, dass er sech bir Aawautskanzlei Habegger cha gah vorscheue. Dr Habegger Lüku isch mer no e Gfaue schoudig gsi. Dr Nico isch drei Stung z spät cho zu däm Gschpräch.
- Nico:** Sorry, ig hane Uftritt gha am Aabe vorhär. Die Pfiifeseck hei mi extrem früech häre bschteut. Haubi Eufi oder so. Wenni am Zähni wär ufgschlange, hätti nume sächs Stung chönne penne. Usseedäm hei sie verlangt, dassi e Krawatte alege. Ig hasse Krawatte.
- Georges:** Jede Mönch hasst Krawatte. Wenn se so hassisch, wiso schänksch mer de sit füzäh Jahr jedes Jahr eini zur Wiehnachte?
- Nico:** D Mam het die immer kouft.
- Georges:** Du chasch mer nid mau es Gschänk choufe mit dim eigete Gäud?
- Nico:** Wieso Gäud usgäh, für öbbis wo när eh hassisch? Ou Mann, du bisch würklech hönne schlächt druf hüt Aabe.

Ig ha wöue cho ässe, nid e Vortrag lose. Längts der nid, dass ar Uni jede Tag x Vorträg muesch gäh? Muesch deheim ou no dr Polar-Aposchtu spile?

**Georges:** Morau-Aposchtu heisst das. Ja, ig gibe Vorläsige. Jede Tag. Bim Schaffe. Ä richtige Job haut.

**Nico:** Klar. Chame ässe? Ig wott när no hurti chlei gah ligge vor üsem Uftritt.

**Georges:** Sitz doch ab und rueh di us. Du muesch ja völlig kaputt si. (*Georges führt Nico zum nassen Fleck auf dem Sofa und setzt ihn ab. Es klopft an der Tür. Maria geht und öffnet*)

**Nico:** Das Sofa isch ja nass!

**Georges:** Nei. Wirklech? (*Käthi kommt herein mit einer Urne aus Keramik. Dort drin sind die Überreste von ihrem Ehemann Stefan*)

**Käthi:** Hoffentlech si mer nid z spät.

**Nico:** Mir?

**Käthi:** (*zeigt Nico die Urne*) Dr Stefan und ig.

**Nico:** Ah ja, richtig, dr Stefan!

**Käthi:** Ig ha drum nid gwüsst, was alege und dr Stefan isch mer ächt kei Hiuf gsi.

**Nico:** Nimmi fasch a.

**Maria:** (*faucht*) Nico! Bis nätt! Chumm ine, Käthi. Sitz ab. Wottsch öbbis trinke?

**Käthi:** Danke. Nume chlei Wasser. (*Spricht zur Urne*) Und du, Stefan? (*Zu Maria*) Hesch Whisky?

**Maria:** Ja, hei mer gloub. Mit Iiis?

**Käthi:** Nei, pur. Är trinkt ne immer pur.

**Georges:** Pass de uf, Stefan, Whisky isch liecht entflammbar.

**Maria:** (*flüsternd*) Schwig, Georges!

**Käthi:** Dr Stefan trinkt natürlech nüm so viu wie vorem Unfau.

**Nico:** (*sarkastisch*) Isch nid wahr?

- Käthi:** Är redt zwar nid gärn drüber, aber ig gloube dr Elektroschock het sis Aukohouproblem gheilet. Är hätt dä Toschter nid so nöch söue zur Badwanne steue. Ig ha immer gseit, es wird mau schlimm ände. Zum Glück het er sech nid verletzt.
- Nico:** Iuu. Sörige Scheiss cha di umbringe.
- Käthi:** Ig ha d Ferieföteli vor Chrüzfahrt mitgnoh. (*Käthi nimmt aus ihrer Handtasche ein Stapel Fotos heraus*) Es si so wunderbari Ferie gsi, Maria. So erhousam. Das söttet dr ou mou mache. Ig ha scho immer mau sone Chrüzfahrt wöue mache und wo när s Gäud vor Läbesversicherig isch cho, hei mer die Chance müesse packe. Und warm isch es gsi dert!
- Georges:** Dr Stefan het sicher scho wermer gha.
- Maria:** Georges! Ig meines ärnscht!
- Käthi:** Das si die erschte Ferie gsi sit... achtedrissg Jahr, wo mer z Las Vegas ide Flitterwuche si gsi.
- Georges:** Das isch e längi Pouse gsi.
- Käthi:** Ja. Und leider hei mer denn nid viü gseh vo Las Vegas.
- Georges:** Logisch. Si schliesslech öii Flitterwuche gsi, oder?
- Käthi:** Nid wäge däm. Ig ha im Flugzüüg öbbis schlächts gässe und drei Tag Durchfau gha. Bi die ganzi Zyt im Hotelzimmer im Näscht gläge und dr Stefan isch Las Vegas ellei gah erkunde. Är het tuusig Stutz usgäh für Tänzerinne und dr Räscht vom Ersparte het er im Blackjack verlore.
- Georges:** Dr Stefan het haut denn s Läbe gnosse. No.
- Käthi:** (*zieht Fotos aus dem Stapel und zeigt sie den anderen*) Auso... Das isch dr Hafe vo Neapel. Do si sie grad am parat mache für d Abfahrt. Wunderschön. Gseht dr, hie si mer a Deck am sünnele.
- Nico:** Heit dr iicremet? Dr Stefan verbrönnt sech doch so schnäu.
- Maria:** Nico!
- Käthi:** Ja klar, hei mer. Es het so viü z ässe und z trinke gäh uf däm Boot, das isch ungloublech! Ig ha sicher 3 Kilo zuegnoh ire Wuche. Ig bi furchtbar! Schad bini nid wie dr Stefan. Dä het chuum öbbis aaglängt.

**Nico:** Ir letschti het er sowiso zimlech abgnoh, dünkts mi.

**Maria:** (*zischt*) Nico, schwig! Hesch ghört!?

**Käthi:** Är wirft mer immer vor, wie feiss dassi bi und ig isse när sövu i eire Wuche.

**Maria:** Das tönt nach ere wunderbare Zyt.

**Käthi:** Oh ja. Und mir hei e schöni, härzigi Kabine gha. Dank em Meeresschoukle und de Grüüsch vo de Wäue (und de Aktivitäte jede Tag si mer am Aabe aube totmüed gsi.

**Maria:** (*schnell zu Georges und Nico*) Waagets ja nid! (*Die Haustür geht auf und Julia kommt herein*)

**Julia:** Hallo zäme!

**Nico:** Hey Julia. Du muesch unbedingt die Chrüzfahrt-Fotine gseh. D Käthi het dr Stefan mitgnoh ufs Mittumeer.

**Maria:** Du chunsch z spät. Wiso hesch nid aaglüte? Ig ha mer scho Sorge gmacht.

**Julia:** Das seisch immer.

**Maria:** Es stimmt ou immer. Wenn de einisch säuber Ching hesch, weisch de vo wasi rede. Wenn überhaupt mau hüratisch. Das isch ou öbbis wo mi plaaget. Du wirsch ou nid jünger. Di Vater und ig si scho ghürate gsi i dim Auter. Du muesch de öbbe ä nätte Maa finge. Bevors z spät isch.

**Julia:** Gueti Nachricht, Mam! Eigentlech hanis währendem Ässe wöue verzeue, aber wüu s Verhör scho het aagfange, sägis haut scho jetz. Dr Roman het mi gfragt, obi ne wöu hürate!

**Georges:** Roman? Was fürne Roman?

**Julia:** Mi Fründ? Dr Roman?

**Georges:** Was hesch gseit?

**Julia:** „Ja“ natürlech.

**Maria:** Aber du bisch no z jung zum hürate! Füüfezwänzgi, das isch doch no keis Auter. Wiso pressierts de so?

**Georges:** Wie lang kennsch dä Gieu?

**Julia:** Es spiut kei Roue, wie lang me öbber kennt, sondern wie guet me öbber kennt.

**Georges:** Wie lang?

**Julia:** Vier Mönnet. Aber mir si scho sit zwoe Monet es Paar.

**Georges:** Nei.

**Julia:** Du chasch nid nei säge. Ig bi erwachse. Du hesch mir nüt meh z befähle.

**Georges:** Nei.

**Julia:** Ig zieh das jetz düre. Nüt cha mi ufhaute.

**Georges:** So? Und wie wottsch de d Hochzyt zahle?

**Julia:** *(Pause)* Bitte, Papi! Ar isch härzig und gschiid und...

**Georges:** Was schaffet er?

**Julia:** Är verdient guet.

**Georges:** Mit was?

**Julia:** Är isch... Fraktionssekretär.

**Georges:** Partei?

**Julia:** Das spiut doch kei Roue...

**Georges:** Partei?

**Julia:** SV...

**Georges:** Nei! Ig wott nid, dass mini Tochter eine hüratet vor... *(flüstert)* SVP.

**Julia:** Aber är het mer ä Ring gschänkt. *(Julia streckt ihm die linke Hand unter die Nase)*

**Georges:** Und wiso hets kei Diamant druf, wenn er di so gärn hett?

**Julia:** *(zeigt)* Do isch ä Diamant! Grad näbem Goudschweif.

**Georges:** *(nimmt seine Lesebrille und schaut genauer hin)*  
Irgendöbbis glänzt. Aber ig gseh nid, obs ä Diamant isch.

**Julia:** Klar ischs eine. Ig hane gseh ungerem Mikroskop.

**Käthi:** Das isch e wunderschöne Ring. Hürate isch öbbis sehr speziells für zwöi, wo sech gärn hei. Für zwöi wo wei zäme blibe bis zum Tod.

**Nico:** Mängisch ou chli lenger.

**Käthi:** Egau wie unglücklech me zäme isch.

**Julia:** Dä Ring isch perfekt, oder?!

- Georges:** Ja, är isch veiechli es Risiko iigange, sone wahnsinns Ring z choufe fürne Frou, wenn er nid gwüst het, ob sie „ja“ seit. Ig meine, wenn jetz „nei“ hättsch gseit, hätter 20 Stutz zum Fänschter usgschosse.
- Nico:** Muesch ne nid ärnscht näh. Är wird langsam aut und luunisch.
- Georges:** Ig bi nid aut! (*Alle schauen ihn an*) Guet, aber luunisch bini nid!
- Maria:** Oh mou, Schatz.
- Julia:** Wie ou immer, aber ig ha dr Roman zum Znacht iiglade.
- Maria:** Hesch? Aber ig ha nume e hundsgwöhnleche Brate gmacht. Wenni gwüst hätt, dass so öbber speziells chunnt, hätti e Lasagne gmacht oder e Hamme oder mini Spezialität: Hackbrate a la maison.
- Julia:** Ig weiss, drum hani nüt gseit. Das wär dr Ufwand nid wärt gsi: Dr Roman isch Vegetarier.
- Nico:** Ig ha gmeint Fraktionssekretär.
- Julia:** Är isst kei Fleisch. Är het nid wöue, dass du öbbis anders machsch äxtra wäge ihm.
- Georges:** Ä vegetarische Fraktionssekretär vor SVP? Ehrlech, wo fingsch du sörigi Type? Ig gah mi gah umzieh. Isch bequemer. So wies usgeht, ässe mer sowiso nid vor Mitternacht. (*Georges geht ins Schlafzimmer*)
- Julia:** Fröisch di für mi, Mami?
- Maria:** Natürlich, Schätzeli. Ig bi unwahrschiinlech glücklech. Mi Tochter wott ä Maa hürate, wo sie ersch vier Mönnet kennt. Wie sötti da nid glücklech si? Ou wenn er bir SVP isch, was söu so schlimm si dra? Wieso söus dini Muetter kümmerere, dass du tutti quanti aues ignoriersch, wo mir dir die letschte 25 Jahr hei probiere biizbringe? Es chunnt sicher guet. Oder?
- Julia:** Ja, Houptsach du bisch glücklech...
- Maria:** Mir chöi glichzytig mit dr Hochzyt grad no mini Beärdigung plane. Villecht bechöme mer ä Mängerabatt im Bluemelade. Oder no besser, mir zügled d Blueme nach dr Hochzyt grad zum Fridhof und wächsle nume s Spruchband. Ig muess dr Brate gah use näh. (*Maria geht Richtung Küche*) Und stecke dr Chopf ine derfür.

**Käthi:** Ig hiufe ihre. Stefan, du blibsch hie bi de Ching, isch guet? (*Käthi folgt Maria in die Küche*)

**Nico:** Wo blibt de di Typ?

**Julia:** Roman. Är heisst Roman. (*Schaut auf die Uhr*) Eigentlech sötter scho da si. Är isch chlei närvös gsi für Mami und Papi lehre z kenne. Hanem äch chli z viu verzeut vone? (*Man hört ein Autocrash. Nico und Julia rennen zur Tür und schauen hinaus*)

**Nico:** Irgend sone Dubu isch mer i Charre gfare!

**Julia:** Das isch ne! (*Sie rennen hinaus um zu helfen und kommen kurz darauf mit Roman zurück. Er ist um die vierzig und sehr betrunken. Nico stützt Roman beim Gehen*)

**Nico:** Dä Schade muess er mer zahle, Julia!

**Julia:** Är isch guet versicheret.

**Nico:** Hoffi doch.

**Julia:** Meh aus füzg Stutz isch dini Bütti eh nid wärt!

**Nico:** Spinnsch? Für mi isch er mindischtens s Dopplete wärt.

**Roman:** (*zu Nico*) Hoi Schätzeli. Bisch bim Coiffeur gsi?

**Julia:** Ig bi hie, Roman. Da äne. Läck, du bisch bsoffe! Wieviu hesch trunke?

**Roman:** Ig bi es winzigs birebitzeli närvös gsi wäge dim Vater. Drum hani es paari kippet. Weisch, nume gäge die gröbschti NÄrvisität.

**Nico:** Es paar Bier?

**Julia:** Es paar Gläser Wy?

**Roman:** Jawohl. Beides. Und es paar Tequilla. (*Pause*) Kei Angscht, i paar Minute bini wider fit. Wirklech.

**Nico:** Das bezwiifli sehr.

**Julia:** Was mache mer jetz? Dr Papi darf ne nid gseh so.

**Nico:** Du bisch völlig am Arsch!

**Roman:** Mach dr keini Sorge! Ig bi bombastisch!

**Nico:** Ömu im Outo schrotte. (*Nico führt Roman zum Sofa und setzt ihn nieder*)

- Roman:** Schöns Sofa. Chli nass zwar. *(Maria kommt aus der Küche)*
- Maria:** Ou! Üse Gascht isch cho. Fröit mi. Ig bi d Maria, d Muetter vor Julia. *(Sie geht zu Roman und streckt ihm die Hand hin)*
- Roman:** *(nimmt die Hand und schüttelt sie, hat seinen eigenen Namen vergessen)* Ig bi... ähm... dr Fründ vor Julia.
- Julia:** Das isch dr Roman.
- Roman:** Ja, genau. Richtig, Roman.
- Maria:** *(beunruhigt wegen seinem Alter)* Du bisch dr Roman? Ha öbber angers erwartet. Ig ha dänkt, du sigsch jung... äh... isch du Julia nid chlei... ha nid öbber i mim Auter... ähm... *(Pause)* Wie aut bisch du?
- Roman:** Ähm... vierevierzgi.
- Maria:** Vierevierzgi!
- Roman:** Fröit mi unscharwiinlech öich dörfe d Flosse z schüttle. Es isch offesichtlech vo wäm d Julia ihre Charme hett. Und d Schönheit.
- Maria:** Äh... das isch nätt vo dir. Geits dr guet, Roman? Du bisch chlei bleich.
- Roman:** Ig? Mir? Super! Sehr super! *(Pause)* Und wie geits dir?
- Maria:** Guet. Mir... geits guet. Bisch sicher, dass nid chrank bisch?
- Roman:** Ja. Aber chlei warm isch es hie inne oder dünkts mi nume?
- Maria:** Das chunnt villedt us dr Chuchi. Vom Ofe. Tuet mer Leid. Ig gah chli gah s Fänschter ufmache. Aber dir isch nid schlächt, oder?
- Roman:** Nei, mir isch absolut nid schlächt.
- Maria:** Schön... sehr schön. Ig chume grad wider. Mache schnäu chli d Fänschter uf. *(Maria geht in die Küche)*
- Roman:** *Jetzt isch mer schlächt! (Roman steht auf, hebt das Kissen und erbricht lautstark auf das Sofa. Sobald er fertig ist, legt er das Kissen zurück aufs Sofa und setzt sich wieder)*
- Julia:** Ou, du Arme!

**Nico:** O-oh! D Mam wird aapisst si, wenn sie das gseht!

**Julia:** *(besprays das Sofa mit einem Parfum aus ihrer Handtasche)* Nico, hiuf em ufstah. Ig sprayes mit mim Parfum ii. Mir ässe hurti und göh grad wider. De cha dr Roman usnüechtere und mir chöi die Souerei är Emma id Schueh schiebe.

**Nico:** Du meinsch nid würklech, dass das funktioniert, oder? Und sowiso, d Emma isch bim Tierarzt.

**Julia:** Hesch ä besseri Idee?

**Nico:** Wie wärs mit putze?

**Julia:** S Putzzüüg isch ir Chuchi. Wie söue mer a das häre cho?

**Roman:** *(zu Nico)* Wie wärs miteme Küssli, Härzchäferli?

**Nico:** Ou Mann! Du stinksch zur Schnurre us! Hesch es Tic Tac?

**Julia:** *(sucht in der Handtasche)* Ig ha irgendwo Chätschgumine.

**Nico:** *(überprüft das Sofa)* Läck mir! Das stinkt wie d Moore! Nach Tequila. Mir müesse luege, dass Muetter u dr Vater nid dahäre chöme.

**Georges:** *(kommt in Jeans herein)* Sehr guet. Aui Schmarotzer si aawäsend. De chöi mer jetz villedt ändlech ässe bevor dr Brate verbrönnt. Was isch das fürne aute Maa?

**Julia:** Papi, das isch dr Roman.

**Georges:** Ä aute, vegetarische, rächtskonservative Fraktionssekretär. Super! Süsch no irgendwelchi guete Nachrichte, Julia? Vorbestraft? Bankrott? Öbbis woni muess wüsse?

**Roman:** Auso ar Uni hani einisch...

**Julia:** Nei! Nüt sörigs, Papi.

**Georges:** Was schmöckt hie so komisch? Oh Gott, hoffentlech het sie nid bachet.

**Julia:** Ig schmöcke nüt.

**Georges:** Nid? Stinkt bestialisch! Schmöcksch dus, Nico?

**Nico:** Ig? Nei. Weder Parfum, no Tequila!

**Julia:** Das chunnt gloub usem Badzimmer.

- Georges:** Wie chasch du wüsse, wohär dass es stinkt, wenn gar nüt schmöcksch?
- Julia:** J... jetz hanis grad gschmöckt. Genau. Und wüu du ja aus erschts hesch gschmöckt und du nöcher bim Badzimmer steisch, muess es vo dert cho. Gang doch mitem Nico hurti gah luege, was es chönnt si.
- Georges:** Wieso mitem Nico? Das chani ou ellei. (*Georges geht ins Badezimmer*)
- Nico:** Nid schlächt, Julia!
- Julia:** Schnäu, hiuf mer mitem Roman!
- Nico:** Was häufe?
- Julia:** Mir verstecke ne im Reduit. Mir putze die Souerei wäg und löhne chli lah usnüechtere bis dr Papi zrüg chunnt. (*Sie schleppen Roman ins Reduit und schliessen die Tür. Man hört ein würgendes Geräusch von Roman, der im Reduit erbricht*)
- Nico:** Jetz het er sicher am Vater id Schueh... Und ig bi Komplize. Super, Julia! Dr Vater bringt üs um! Du schoudisch mer öbbis!
- Julia:** Nid wenn mer das Züüg wäg putze, bevor sie öbbis merke. Mir müesse a das Putzzüüg häre cho ir Chuchi. Gang d Muetter gah ablänke und hou die Putzsache dahäre.
- Nico:** Wie?
- Julia:** Säg ere, du wöusch öbbis cho luege und när nimmsch das Putzzüüg und chunnsch wider zrüg. Bitte, Nico. Sträng dis Hirni wenigstens einisch a. Ig bi verzwiiilet! Ig cha nid klar danke!
- Nico:** Isch guet. Ig makes. (*Nico geht in die Küche*)
- Roman:** (*schreit im Reduit*) Aaaaaaah! Ig bi blind! (*Pause. Dann weniger laut*) Wart einisch! Villecht hani nume d Ouge zue. (*Pause*) Aua! Jetz hani mer säuber is Oug glängt! (*Pause*) Au! S angere Oug isch ou offe gsi! (*Pause*) Aaaaaaah! Ig bi BLIND!
- Julia:** (*spricht durch die Tür*) Du bisch nid blind, es isch dunku dert inn! Bis stiu!
- Roman:** Läck! Und stinke tueni ou! (*Julia öffnet die Tür und Roman fällt heraus*)

- Julia:** Du hesch Rächt! Es stinkt grauehaft! *(Pause)* Dr Nico het Rächt gah, du hesch am Vater id Schueh kotzet. Dä bringt üs um! *(Nico und Maria kommen aus der Küche, während Julia versucht, Roman wieder ins Reduit zu schieben. Es gelingt ihr nicht. Roman fällt um, er liegt da, mit dem Ohr auf dem Boden. Nico hat einen Eimer und Putzutensilien dabei)*
- Maria:** Auso guet, Nico, zeig mer wieso s Reduit dr besser Platz fürs Putzzüüg söu si.
- Julia:** Mami!
- Maria:** Wieso ligt dr Roman am Bode?
- Julia:** Är... är... lost ob mer Termite hei. Schönbar ghört er se knäbberle. Du muesch e Chammerjeger organisiere. Sofort!
- Maria:** Termite? Gar nid gwüsst, dass das bi üs git. Ig lüte morn grad a.
- Julia:** Wottsch würklech bis morn warte? Ig ha gläse, dass Termite Malaria chöi verursache!
- Maria:** Würklech?
- Julia:** Würklech. Und ig ha ghört, die chöi dr Bode ushöle innert Stunge. Und im Blick isch gloub gschtange, dass Termite chöi Rinderwahnsinn übertrage. Wottsch du tschoud si, wenn gschtörti Chüeh dür d Nachberschaft galoppiere?
- Maria:** Ig lüte a! *(Maria geht in die Küche. Nico und Julia schleppen Roman zurück zum Sofa. Roman sackt zusammen und fällt auf den Boden)*
- Julia:** Du hesch wöue, dass sie s Putzzüüg im Reduit verruumt? Wo dr Roman stockbsoffe drin ligt?
- Nico:** Ig ha Panik becho, ha nüt meh anders chönne danke aus... Reduit, Reduit, Reduit. Und de ischs mer usegrütscht ohni dassi ha wöue.
- Julia:** Wenn ig nid scho wüsst, dass du ä biudigsresischtänte Wasserchopf bisch, hätti z Gfüeh, du wöusch mi sabotiere. Hiuf mer jetz dr Roman ufs Sofa setze. *(Sie heben Roman aufs Sofa. Georges kommt aus dem Badezimmer. Nico und Julia lassen Roman fallen, er schlägt dumpf auf und bleibt mit dem Gesicht gegen unten liegen)*

- Roman:** Autsch!
- Georges:** Ig ha nüt Gruusigs gschmöckt dert inne. (*Riecht*) Aber dahie stinkts. Schmöcket dir nüt?
- Julia:** Nei, überhaupt nüt. Du, Nico?
- Nico:** Mou, klar. (*Julia schlägt ihn*) Ig meine, nei. Vori scho, aber jetz nimm.
- Julia:** S Mami bachet gloub öbbis. Gäu, Nico?
- Nico:** Ah. Genau. Ja, ir Chuchi hets rächt gschtunke... chunnt mer jetz grad i Sinn.
- Georges:** (*geht Richtung Küche*) Villecht chanis no vernichte, bevor sis serviert. (*Dreht sich nochmals zurück*) Julia, wieso ligt dr Fraktionssekretär am Bode?
- Julia:** Dr Roman... äh... äh...
- Nico:** Suecht Termite, oder?
- Julia:** Nei! Nä-ä, är macht hurti paar Liegistütze. Är isch drum totau fit.
- Georges:** Är het gloub dä Teil mit de „Stütze“ vergässe. Ligge chaner fang guet. (*Maria kommt herein*)
- Maria:** Dr Chammerjeger chunnt gli. Wei mer ässe?
- Georges:** Was fürne Chammerjeger?
- Maria:** Dä wo chunnt cho luege, wäge de Termite. Wo dr Roman ghört het.
- Georges:** Är het Termite ghört?
- Maria:** Är het ganz es fiins Ghör. Georges, hiufsch mer s Ässe ine trage, bissoguet?
- Georges:** Schmöcksch du das ou, Maria? E Mischig zwüsche gfulete Eier und verbrönntem Gummi kopplet mit Fuessschweiss und Bschütti.
- Maria:** Wenn dir mis Ässe nid passt, chasch es ou normau säge.
- Georges:** Nei, Schatz. Aber irgendwie süürelets so chlei wie...
- Maria:** Pass uf was für Wort us dim Muu chöme. Es chönnte dini letschte si.
- Georges:** Weisch was, ig biude mers gloub nume i. Darfi dr häufe s Ässe hole? (*Georges und Maria gehen in die Küche*)

Chumm, Nico. Mir müesse dr Roman zum Tisch schleipfe. Roman, me cha ässe!

**Roman:** Ig weiss nid, obi ma ässe. Mir isch chlei komisch im Mage.

**Nico:** Dert cha ja nümme vii drinn si, oder?

**Julia:** Masch ne trage?

**Nico:** Nei, aber mir chöi ne zäme stütze.

**Julia:** Danke, Nico. Ig meines ärscht.

**Nico:** Ja, ja. Chumm jetz. *(Sie gehen zum Esstisch. Roman stolpert zu einem Stuhl und setzt sich mit dem Rücken zum Publikum)* Nei! Dert hocket niemer.

**Roman:** Wieso nid?

**Nico:** Weiss ou nid. S Grosi isch uf dem Stueuh gschorbe und dr Vater het nid gärn, we me ihri „Privatsphäre“ stört. Oder so.

**Roman:** Ou, das tuet mer leid. Wenn isch si gschorbe?

**Julia:** Nünzähachtenünzg.

**Nico:** Sie si sech sehr nöch gschtange. Komisch. Die Lüt wo no läbe, behandlet er mängisch wie Dräck und sini toti Muetter wiene Königin. Zwüschine redt er sogar mit ihre, wenn er meint, är sig ellei. Und de verwungeret er sech, dass mir e Schade hei. *(Roman schiebt einen Stuhl zurück und setzt sich. Maria kommt mit dem Braten und den Kartoffeln. Georges trägt gekochte Karotten und Käthi einen Korb Brötchen)*

**Maria:** So, Bräte und Händöpfu. Käthi, du chasch d Brötli grad hie ufe Tisch steue.

**Käthi:** Wo isch dr Stefan? *(Schaut sich um. Sieht die Urne und holt sie)* Tue nid so schüüch. Mir warte uf di. Das erinneret mi ad Beärdigung vo mire Muetter. Denn woni di überau gsuecht ha. Weisch no? Du bisch im Chleiderschaft gsi mit mire Schwöschter. Ig weiss hüt no nid, wie du ihre Mantu hesch wöue finge im Dunkle. Wenn d Tür hätt sch offe glah, hättet dr villecht nid so gschwitzt. *(Alle setzen sich an den Tisch. Da kein Stuhl übrig bleibt, stellt Käthi die Urne auf den Stuhl vor dem Tisch)*

- Nico:** Ou nei, dert darf niemer hocke, Käth... Kä... ähm, Stefan. Das isch Makramee.
- Georges:** Das heisst makaber, Nico. Und wenns am Stefan dert wouh isch, darf er blibe. We d Muetter es Problem dermit hett, cha sie ems ja grad sauber säge... *(zu sich)* ...wo immer sie si.
- Maria:** Wär wott es frisches Brötli? Sie si no warm.
- Nico:** Hesch se... sauber gmacht?
- Maria:** Natürlich. Ig ha ja gwusst, dass dir chömet.
- Nico:** Nei danke. Ig ha no Uftritt hinech.
- Julia:** Ig bi hüt grad bim Zahnarzt gsi. Ig darf keini Brötli meh ässe, bis dr Zahn verheilet isch, woni s letschte Mau bi öich use bisse ha.
- Nico:** Dr Römu darf mis ha.
- Roman:** Ig heisse Roman. Römu isch... *(Er will ein Brötchen nehmen)*
- Käthi:** Ig nime gärn eis. *(Sie nimmt ein Brötchen und beisst hinein, aber es ist zu hart. Sie schlägt damit auf den Tisch, es tönt wie ein Stein)* Dr Stefan cha mis ha. Süsch mani plötzlech kei Fleisch und Händöpfu meh!
- Roman:** *(nimmt die Hand zurück)* Ig verzichte, danke.
- Georges:** Geits bi dir? Du gsehsch nid guet us.
- Roman:** Es geit beschtens, danke. Ig fühle mi vögeliwouh.
- Georges:** Wottsch du bätte?
- Roman:** Klar. *(Pause)* Wo isch s Schlafzimmer?
- Georges:** Bätte, nid bette. Du bättisch doch vorem Ässe, oder? Oder bisch ä vegaterische, rächtskonservative Atheischt?
- Roman:** Aha, klar. Bätte mer... ähm... Gott, hiuf mer bitte! Mir sitze vor dir... *(Pause)* und vorem Grosi und vorem Stefan. Mir danke dir für die gschlachteti Chueh, wo isch gopferet worde, dass mir chöi ässe. Erlöse uns vor dem Bösem und vor de säubermachte Brötli. Danke, dass ig d... äh... d... äh... *(zeigt auf Julia)*
- Julia:** Julia.

- Roman:** Genau. Dass ig d Julia ha lehre kenne. Und dass du, liebe Gott, d SVP ungerstützisch. Danke füre Räge... und... die chliine härzige Chäubli... wo jede Tag gmetzget wärde. Mach dass mir gsung blibe, obwouh mir jede Tag Millione vo Läbewäse ermorde, damit mir säuber nid verhungere, obwouh mir genau wüsse, dass üs s Fett und s Choleschterin langsam und schliichend umbringt. *(Julia zeigt Roman, er solle aufhören)* Und... das isch aues. Amen.
- Alle:** Amen.
- Maria:** Das hesch... schön gseit, Roman. *(Blackout. Kurze Pause. Wenn der Vorhang sich wieder öffnet, ist es Mittwoch 18.30 Uhr. Nico kommt von draussen. Georges sitzt auf dem Sofa und schaut TV. Stefans Urne steht nun auf dem Salontisch, sonst bleibt die Bühne unverändert)*
- Nico:** Ig ha Stimme ghört. Mit wäm hesch gredt?
- Georges:** Mit niemerem. Das isch im Fernseh gsi.
- Nico:** Was chunnt?
- Georges:** Schutte. YB gäge FCB. Isch grad Pouse.
- Nico:** *(zeigt auf den Fernseher)* Ig finges luschtig, wenn sie ir Pouse aube chli d Zueschouer fiume. *(Schaut Georges an)* Wohär hesch die Krawatte? Ha no nie so öbbis Hässlechs gseh i mim ganze Läbe.
- Georges:** Du hesch mer die letscht Jahr z Wiehnachte gschänkt.
- Nico:** Hätt doch nid dänkt, dass du die aaleisch. Die hani vom Aktions-Gschteu im Tanksteueshop gha.
- Georges:** Es isch rüehend wieviu Zyt und Gäud du i mini Gschänk inveschtiersch, Nico.
- Nico:** Chan ig doch nüt derfür. Isch dr einzig Lade gsi, wo hett offe gha ar Wiehnachte.
- Georges:** De bisch entschoudiget. Du hesch nid gmerkt dass Wiehnachte isch, bis aui Läde hei zue gha.
- Nico:** Muesch nid enttüscht si. Derfür hani es super Gschänk zu dim 50. Geburtstag. *(Nico nimmt ein Couvert aus der Tasche und gibt es Georges)* Jetz wo du so aut wirsch, hets mi dünkt, das passt perfekt.
- Georges:** *(schaut hinein)* E Guetschiin fürnes Pack Viagra? Spinnsch? *(Georges legt das Couvert auf den Salontisch)*

- Nico:** Du seisch doch immer üsi Familie funktioniert nid richtig. Die si gäge Funktionsstörige.
- Georges:** Das isch lieb vo dir, Nico, aber **das** Familie... mit... glied het kei... Funktionsstörig. Schön, dass mer wottscht häufe, aber mach das bitte nie meh, hesch ghört?
- Nico:** Has nume guet gmeint. Ig muess nomau telefoniere. Bruche geng no es Date für em Fritig Aabe.
- Georges:** D Muetter het gseit, du heigsch scho dr ganz Namittag telefoniert. Du hesch keini gfunge, wo mit dir i Usgang chunnt, nacheme ganze Namittag telefoniere?
- Nico:** No nid. Aber es chöi ja nid aui Froue vo (*Spielort einfügen*), scho öbbis los ha am Fritig Aabe.
- Georges:** Wenn bisch zum letschte Mau mit eire furt?
- Nico:** (*geht zum Telefon und wählt*) Letscht Juni. Es Blind Date. Mit eire vo Bärn.
- Georges:** Isch äüä nid so guet gloffe, wenn se sit denn nümm gseh hesch.
- Nico:** Was chani derfür, wenn mi ihre Blindehung die ganzi Zyt het wöue i Scheiche büsse. (*Ins Telefon*) Ou... hallo? – Ania? – Hie isch dr Nico. – Nico Thomi. – Masch di nümm erinnere? – Mir si zäme id Primarschueu gange und dir sit acht Jahr üsi Nachbere gsi, wo mir no Ching si gsi. – Nid? Hmmm. Ir Sek si mer näbenang ghocket im Rächne. Du hesch jede Tag bi mir abgschribe. Chunnts dr wider i Sinn? – Nei, nid Roger. Nico. – Du bisch doch mitem Röbu Schneider gange, däm Hockeyspiller? Ig ha di sicher sächs oder sibe Mau uf Davos is Stadion gfahre, dass hesch chönne gah Match luege. Vier Stung ueche, vier Stung zrugg. – Du weisch geng no nid wäri bi. – Masch di nid a dä erinnere, wo ir Sek vom Röbu Schneider füdleblutt übere Pouseplatz isch gjagt worde, nachdäm är ihm nachem Turne d Chleider het versteckt? – A dä masch di erinnere? Das bin ii gsi. – Das weisch wider. Sehr guet! – Chunnsch mit mir i Usgang am Fritig. – Ou, das tönt schmärzhaft. Wie hesch das chönne? – Bim Badminton. – Du hesch d Miuz aagriisse bim Badminton? – Nei, ig gloube dir das scho. Ig ha nume no nie ghört, dass so öbbis bim Badminton cha passiere. – Natürlich verstahni, dass di vor Operation muesch erhole. Was het dr Dokter gseit, wie lang darfsch nid zum Huus us? – Wow! Sächs bis acht Mönat? –

Guet, de lüti denn wider a. – Isch guet. – Tschüss. (*Nico wählt wieder, ohni die Nummer nachzuschauen. Zu Georges*) Eigentlech hätt sie wöue cho, aber sie het sone komische Badminton-Unfau gha. Ig probieres bir Jenny. (*Er hat fertig gewählt. Pause. Immer noch zu Georges*) Telefonbeantworter. Sie isch nid deheim. (*Ins Telefon*) Hoi Jenny, ig bis. Dr Nico vo änet dr Strass. – Für was hesch du äch es nöis Telefon kouft, wo me gseht wär alüetet? Du bisch ja sowiso nie deheim. Ig ha wöue frage, ob du am Fritig scho öbbis los hesch. Mir hei kei Uftritt. Ah ja, und ig ha gseh Liecht brönne bi dir, woni vori bi cho. (*Er schaut zum Fenster hinaus*) Eigentlech brönnts geng no. Du chönntsich Strom spare, wenn... Ou wart, jetz isch es wäg. Du hesch sicher ä Zytuhr aaghängt wäge de Iibrächer? Isch ja glich, wenn Zyt hesch am Fritig Aabe, lüt mer a. S Nummero hesch ja scho ufem Telefon vo geschter. Und vom Sunntig. Und... letscht Mäntig. Lüt a! Tschüss. (*Nico legt auf*)

**Georges:** Nico, chumm einisch dahäre.

**Nico:** Was?

**Georges:** Wie mängere hesch hüt aaglüte?

**Nico:** Zwöufne. Auso zwöuf woni erreicht ha. Füüf Mau bini komischerwiis fautsch verbunge gsi. Und zwöi Nummero si gar nüm in Betriib.

**Georges:** Zwöuf mau telefoniert und keini gfunge, wo mit dir i Usgang chunnt.

**Nico:** Isch eifach ä schlechte Tag gsi, das isch aues.

**Georges:** Ig ha dr zueglost, Nico. Und d Mam het mer chlei verzeut. Drü hei ä Todesfau gha ir Familie. Eini het d Miuz aagriisse. Zwöi si im Ussland. Eini flügt hinech uf Uganda gah de Tornado-Opfer häufe. Eini het Malaria und drü si is Chloschter gah läbe. Isch das richtig?

**Nico:** Ja, öbbe so. Isch nid eifach hützutags. Nid wie wo du no jung bisch gsi. Hüt gits Outo und Strom und so Züüg.

**Georges:** Sie göh dir usem Wäg, Nico. Sie wei nid mit dir furt.

**Nico:** Die würde sicher gärn, wenn sie nid so beschäftigt wäre.

**Georges:** Die lüüge di brandschwarz a. D Sandra Kuenz het gseit, ihri Grossmuetter sig gschorbe, oder?

**Nico:** Ja. Aber bi so öbbis lügt me doch nid, oder?

**Georges:** Wie mängi Grossmuetter het si äch? Mindeschtens füüf dervo si gschorbe letschts Jahr.

**Nico:** Sie het gseit ihri Ur-Urgrossmuetter vo Mueters Site sigs dasmau gsi.

**Georges:** Wie aut?

**Nico:** Hundertachzähni letscht März.

**Georges:** Sie het di aagloge, Nico. Wüü si di nid wott verletze.

**Nico:** Drum machsch es jetz du?

**Georges:** Ja, ig verletze di, wüüi di gärn ha. Wüüi nid wott, dass du wiene Depp dasteisch. Irgendeinisch wirsch es verstah und mer dankbar si.

**Nico:** Klar. Aber was machi de fautsch?

**Georges:** Froue si scharf uf drü Sache: Ussehe, Persönlechkeit, Leischtigsvermöge. Du bisch leider drü Mau verschont blibe.

**Nico:** Was isch mit Intelligänz?

**Georges:** Hesch Rächt. Du bisch vier Mau verschont blibe. Und drum muessi di öbbis frage.

**Nico:** Was?

**Georges:** Was isch dis Gheimnis? Wie würkt mä derewä abschtossend uf Froue?

**Nico:** Ig bi nid abschtossend.

**Georges:** Momou, momou, du bisch. Hiuf mer! Ig muess wüsse, wie du das machsch.

**Nico:** Wieso muesch das wüsse?

**Georges:** Guet, los zue. Aber du darfsch dire Muetter nüt verzeue, süsch wird sie stärnsverrickt. Es git da e Frou ar Uni... wo mi aabaggeret. Und ig wurde se nid los. Ig ha aues probiert, aber sie laht mi nid i Rueh!

**Nico:** Heschere gseit, sie söu verschwinde?

**Georges:** Ja.

**Nico:** Heschere gseit, dass ghürate bisch?

**Georges:** Das weiss sie.

- Nico:** Ignoriere?
- Georges:** Hani gmacht. Vier Wuche lang. Het nid funktioniert. Verrat mer dis Gheimnis. Wie bringt me e Frou derzue, dass sie eim so hasst?
- Nico:** Das isch ä Begaabig, nimmi a. (*Pause*) Hesch scho mau so tah, aues würd sie dir gfaue?
- Georges:** Was? Nei. Sie gfaut mer nid!
- Nico:** Das spiut doch kei Roue. D Froue füehle sech meischtens vo Manne aazoge, wüu sie wüsse, sie hei kei Chance. Tue so, aus würd sie der gfaue und scho seckle si furt. Sofort. I au Himmusrichtige.
- Georges:** Würklech?
- Nico:** Vertrau mer. Ig kenne mi us.
- Georges:** De muessi nume so tue, aus wetti öbbis vore und scho verschwindet sie?
- Nico:** So funktioniert.
- Georges:** Froue si komisch.
- Nico:** Wäm seisch das? (*Steht auf*) Fingsch es nid isotonisch, dass du e Frou hesch, wo nid wottsch und ig wott e Frou, woni nid ha?
- Georges:** Du meinsch *ironisch*?
- Nico:** Vo mir us. Uf jede Fau bini froh, hei mer drüber gredt.
- Georges:** Was isch eigentlech am Fritig, dass unbedingt es Date bruchsch?
- Nico:** Ähm... sägi lieber nid.
- Georges:** Verzeu!
- Nico:** Im Stadttheater füehre si e Opere uf und ig wett gah luege. Vo mine Kollege chunnt niemer mit und ellei schissts mi a.
- Georges:** Opere?
- Nico:** Ig liebe Musig. D Opere isch irgendwie... spirituell. Gfaut mer.
- Georges:** (*zu sich*) Was hani fautsch gmacht? Ig ha ihm lehre schutte und hane mitgnoh gah fische. Ig ha ihm es Playmobil Chriegsschiff und e Carrerabahn kouft. Ig...

(Zu Nico) D Muetter isch tschoud, gäu? Was het sie gmacht? Ischs wägem bache? Het das dis Testosteron-Level dürenang bracht oder so?

**Nico:** Vater!

**Georges:** Wenni doch nume öbbis dergäge chönnt mache.

**Nico:** Ig wüsst scho öbbis. Du zeigsch mer, wie me e Frou eroberet und ig zeige dir, wie me se los wird. Hiufsch?

**Georges:** De bisch när nümme schwul?

**Nico:** Logisch.

**Georges:** De isch guet. Ig mache das für di. (*Maria kommt aus der Küche*)

**Maria:** S Znacht isch gli noche. Mir ässe ir Chuchi, wüu mer nume z viert si.

**Georges:** Z viert? Ig gseh nume drü.

**Maria:** D Julia chunnt ou cho ässe. Sie wott sech vermuetlech füre Roman entschoudige. Är isch scho vo Aafang a bleich gsi, hets mi dünkt. Schad het er s Znacht nid chönne bhaute. Är ersetzt dir s Hemmli, wo du geschter hesch aagha. Dr Julia het er gseit, das sig s Mindische, woner chönn mache. (*Sie schaut sich um*) Hoffentlech het die Guttere Lysol glängt für au die Grippebakterie abztöte.

**Nico:** Är het nume d Tequila-Grippe gha, Mam.

**Maria:** Isch das ä Ableger vor Vogugrippe ?

**Nico:** Nei, Mam. Und die isch nid aasteckend. Är isch breit gsi wiene Kosak. Stärnhagublau. Zue. Hackedicht. Knülle.

**Georges:** Är isch betrunke gsi?

**Nico:** Und wie! Dä het chuume chönne stah. Heit dir nid gmerkt, wie undütlech är redt?

**Georges:** Klar. Aber är isch ir SVP. Ha dänkt, das sig normau.

**Nico:** Ufs Sofa kotzet het er ou.

**Georges:** Dä isch bsoffe dahäre cho? Dä aut vegetarisch rächtskonservativ kriminell Aukoholier! Ungloublech!

**Maria:** Är isch chli närvös gsi, Georges. Weisch no wie närvös du bisch gsi, wo mi Vater s erschte mau hesch troffe?

**Georges:** Das isch ganz öbbis anders. Di Vater isch Tierarzt gsi und het währendem ganze Znacht bis is chlinschte Detail verzeut wie jungi, härzigi Wäupe kaschtriert wärde. Es wär nume haub so schlimm gsi, wenn er nid dä unheimlech Blick druf hätt gha und au die Wäupe „Georges“ hätte gheisse.

**Maria:** Du übertribsch masslos. Usserdeäm bisch scho närvös gsi bevor bisch cho.

**Georges:** Cha me no nid ässe?

**Maria:** Ersch wenn d Julia da isch. Hesch scho öbbis vom Dokter ghört?

**Georges:** Nei. Ig hanem ufe Beantworter gredd. Är lüetet zrugg.

**Maria:** So spät no?

**Georges:** Es isch ersch zwänzg vor Sibni.

**Maria:** D Julia sött scho hie si! Am viertu ab Sächsi muessi de dr Hörndliuflouf use näh. Mahnsch mi dra.

**Georges:** Es isch zwänzg vor Sibni!

**Maria:** Wenn die nid gli chunnt, muessi ne use näh und de wirds chaut.

**Georges:** Maria! Es isch zwänzg vor Sibni!

**Maria:** Ou! (*Pause*) Bi grad wider zrugg. (*Maria rennt in die Küche. Aus dem Off*) O-oh!

**Georges:** Ig gah mau. Weisch du zuefälligerwiis wo dr Füürlöschler isch?

**ETC ETC**